

JUDO-LANDESVERBAND-WIEN

Mitglied im Österreichischen Judoverband

1190 Wien
Pyrker gasse 37/4
Tel/Fax: +43 (0)1 813 41 65

ZVR: 413035660
e-Mail: office@judo-vienna.at
Web: <http://www.judo-vienna.at>



Wien,
im Februar 2019

Protokoll der Generalversammlung vom 01. Februar 2019 im USZ Auf der Schmelz, HS 2

Beginn: 16.30 Uhr

Ende: 17.20 Uhr

Präsident Raser begrüßt alle Anwesenden und ersucht um eine Schweigeminute für den am 28.01.2019 verstorbenen Gerhard Bucina.
Das Auditorium erhebt sich und leistet diesem Ersuchen mit Ergriffenheit Folge.

TO 1 – Feststellung der stimmberechtigten Vertreter der Vollmitglieder und der Stimmenanzahl jedes Vertreters eines Vollmitgliedes (Anwesenheitskontrolle):

Von 35 Mitgliedsvereinen sind 9 mit einer Stimmgewichtung von 22 aus insgesamt 57 Stimmen anwesend. 12 Stimmen sind daher die einfache Mehrheit.
Die Anwesenheitsliste liegt im LV-Sekretariat auf.

TO 2 – Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung 2018:

Das Protokoll wurde jedem Verein geschickt und ist auf der HP downloadbar.
Einstimmig angenommen.

TO 3 – Genehmigung der Tagesordnung:

Einstimmig angenommen.

TO 4 – Entgegennahme und Diskussion der Tätigkeitsberichte der Organe des JLV, des Rechnungsabschlusses für die vergangene Geschäftsperiode (2018) und Beschlussfassung (Entlastung) darüber:

Die Berichte der Referenten wurden jedem Verein geschickt.

Raser fasst das Sportjahr und sonstige Ereignisse zusammen:

Ein an sich phantastisches Jahr, erstmals seit 1992 gab es durch Stephan Hegyi eine EM-Medaille in der Allgemeinen Klasse bei den Männern (3. in Tel Aviv +100kg).

Sowohl er wie auch Magdalena Krssakova haben gute Chancen auf eine Olympiateilnahme 2020 in Japan. Gerade hat das entscheidende Jahr begonnen, um Punkte für die WRL zu machen und sich so in der (bereinigten) Liste der Startberechtigten zu positionieren.

Die Galaxy Tigers errangen ihren 7. - in Folge 6. Bundesliga-Mannschaftstitel – eine großartige Leistung, wie auch der wiederum 2. Platz der Girls von café+co Vienna Samurai in der Damen-Bundesliga.

Peter Kramer für PSV (1 Stimme) und Henrik Schwam vor Karuna Wien (2 Stimmen) treffen ein. Gesamt sohin 25 Stimmen und eine einfache Mehrheit von 13 Stimmen.

Raser führt weiter aus: Mit mittlerweile 50 ausgebildeten Selbstverteidigungs-Übungsleitern ist eines der Hauptprojekte für die neue Funktionsperiode gut am Weg. Leider ist es bisher nicht gelungen, daraus eine Abnahme der Judocards zu generieren.

Über den in Ministerium ansässigen Oberst Guggenberger (selbst ehemaliger Judoka), welcher im Sportausschuss für Heeressportangelegenheiten zuständig sein wird, ist uns ein starker Schritt in Richtung „rein in die Kasernen“ gelungen.

Das entsprechende Programm wurde auch durch Erwin Schön in der neuen Dan-Verleihungs- und Prüfungsordnung sehr gut abgebildet. Dadurch ist Selbstverteidigung wieder in unserer Hand. Jeder Teilnehmer eines von unseren Vereinen angebotenen Kurses muss verpflichtend eine Judocard beziehen. Das Angebot der Vereine für ihre Kurse ist freibleibend wie auch die dafür zu kassierenden Beiträge.

Schwam: Ist dieses Angebot des LV kostendeckend?

Schön dazu: Nicht immer kann davon gesprochen werden, denn der Kurs ab Herbst 2018 in Kooperation mit NÖ wurde leider – wohl auf Grund der örtlichen Distanz – nicht angenommen. Seit er aber in Wien weitergeführt wird, ist der Zuspruch stark angestiegen. Er versucht pro Kurs Fachpersonal zu gewinnen. Außerdem kann ein neu gestartetes Projekt nicht immer als Cash-Cow gesehen werden. Die Präsenz zählt zu Beginn meist mehr, sonst wird einem das Heft aus der Hand genommen. Die Honorare, welche die Trainer erhalten und die Hallenkosten sind gering.

Schwam weiter: Sieht man sich die Teilnehmerlisten der Landesmeisterschaften an, nehmen kaum Frauen teil. Wo sollen dann bitte Teilnehmerinnen für SV-Kurse herkommen?

Schön dazu: Unsere Kurse in den Vereinen richten sich nicht an Judoka per se. Jede Dame ist herzlich willkommen. In Zeiten wie diesen mit den Bedrohungen kann das sehr wohl zu einem Erfolgsmodell werden.

Eitelberger: Auch in seinem Verein ist es seit Jahren bzw. Jahrzehnten so, dass es immer wieder zu einer Gruppe an Eltern/Müttern kommt, welche in der Trainingszeit ihrer Kinder Selbstverteidigung üben und das Angebot gerne annehmen.

Raser: Sehr erfolgreich mit hervorragendem Feedback ist ein Kurs bei der AUA gelaufen. Durch Kontakte von Alma Sehic, welche ab sofort auch im Sportausschuss vertreten sein wird, konnte dort an 3 Tagen das Kabinenpersonal in den Basics der SV geschult werden. Schön und Haider waren jeweils mit dabei.

Haider dazu: Laut letzten Besprechungen betriebsintern wird die AUA auch heuer wieder an uns herantreten zwecks SV für Mitarbeiter. Genaueres ist im März zu erwarten.

Valenta: Früher begann jedes Judotraining mit zumindest einer halben Stunde SV. Es ist sehr gescheit, wieder Augenmerk darauf zu legen und die Kompetenz zu stärken.

Langer schließt das Thema SV ab: Wird versuchen, einen Kontakt mit der Chefredaktion der Kronen Zeitung herzustellen. Vielleicht besteht dort auch betriebsintern Interesse.

Valenta: Arbeitet seit geraumer Zeit an der mathematischen Zerlegung eines Wurfes. Wenn es ihm gelungen ist, das allgemein verständlich darzustellen, stellt er es gerne dem LV Wien zur Verfügung.

Raser abschließend zum Sportjahr 2018: Trotz aller Erfolge ist noch Luft nach oben. Olympia 2020 mit 2 Wiener Judoka war immer sein Wunsch. Wird schwierig, ist aber nicht unrealistisch bei den aktuellen WRL-Platzierungen von Hegyi und Krssakova. Mit der WM 2021 in Wien steht noch ein Highlight an. Ganz wichtig wird da sein, auf Grund des Heimrechtes viele StarterInnen dabei zu haben.

Deponiert noch einen Wunsch: mehr Vereine, welche an den vom LV angebotenen Wettkämpfen teilnehmen und schickt einen Appell an die Trainer, ihre Vorbildfunktion wahrzunehmen.

Dazu *Schwam:* In Wien stören bei den Kinderturnieren die Coachingboxen. Sie sind absolut hinderlich.

Es entbrennt eine Diskussion um das Verhalten von Trainern vor Ort bei Turnieren, sowie die erforderliche Anzahl an Trainern pro Verein, um alle ihre Teilnehmer entsprechend coachen zu können.

Die Einsicht *Schwams*, der sich kritisiert fühlt, ist enden wollend.

Allgemeine Einsicht, dass das aktuelle kein Forum für diese Art der Willensäußerung und Unmutsbekundung sei.

Somit ersucht *Haider* um den Kassaprüfungsbericht.

Moser-Thier:

Die Kassaprüfung wurde von ihr und Harald Högner vorgenommen, die Finanzgebarung ist korrekt und exakt. Sie stellt den Antrag auf Entlastung des Vorstandes.

ENTLASTUNG des Kassiers und des Vorstandes:
Einstimmig angenommen.

Raser:

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zu den Berichten.

Sämtliche Berichte des Jahres 2018 werden einstimmig angenommen.

TO 5 – (a) Festlegung des Wahlkomitees, (b) Diskussion, (c) Wahl des Vorstandes und der Mitglieder des Rechnungs- und Kontrollausschusses:

Haider dazu: Auf Grund des Vorliegens nur einer Liste kann davon Abstand genommen werden. Einzige Änderung ist in der Funktion des Kassiers gegeben. Richard Schauer scheidet aus und übergibt seine Funktion an Marcel Ott.

Raser: Dank an Schauer für seine langjährige Tätigkeit in unterschiedlichen Funktionen immer zum Wohle des JLV Wien. Weiters wird Vizepräsident Herrmann sich in weiterer Folge um den Veteranensport kümmern.

Schwam verlässt den Hörsaal. Somit 23 Stimmen, einfache Mehrheit wieder 12.

Haider: Nachfrage zum Wahlvorschlag. Keine Äußerungen, keine Gegenstimmen und Enthaltungen. Der von Sandokan eingebrachte Wahlvorschlag ist also **einstimmig angenommen.**

Eitelberger: Die bisherigen Kontrollorgane haben ihr Interesse bekundet, diese Aufgabe auch in der neuen Funktionsperiode für 4 Jahre übernehmen zu wollen. Da keine anderen Vorschläge vorliegen, ist auch der Rechnungs- und Kontrollausschuss mit DI Karin Moser-Thier, Harald Högner und Mag. Walter Sottolarz **einstimmig angenommen**.

TO 6 – Beratung und Beschlussfassung über eingebrachte Anträge:
Entfällt

TO 7 – Beratung und Beschlussfassung über Berufungen gegen Nichtaufnahme oder Ausschluss:
Entfällt

TO 8 – Beratung und Beschlussfassung über Ernennung, Aufnahme und Ausschluss von Ehrenmitgliedern und Ehrenpräsidenten:

Der Vorstand LV Wien ersucht mittels Antrag aus seiner Vorstandssitzung um Genehmigung der Ernennung folgender Ehrenmitglieder:

Norbert HAIMBERGER
Edith HROVAT
Leopold KORNER
Adolf NEUWIRTH
Edith SIMON
Wilhelm SUCK
Gerda WINKLBAUER

Einstimmig angenommen.

TO 9 – Beratung und Beschlussfassung über Statutenänderungen:
Entfällt

TO 10 - Neufestsetzung von Gebühren und Beiträgen:
Entfällt

TO 11 - Allfälliges:

Eitelberger: Bezieht sich auf die Liste der Gesamtbezüge aus 2018 und moniert, dass es mehrere Vereine gibt, welche keine Judopässe mehr beziehen.

Schön dazu: Das ist auch nicht mehr verpflichtend.

Haider: erinnert an einen Vorstandsbeschluss des JLV Wien, in welchem man sich eindeutig für die Beibehaltung des Judopasses für Wiener Judoka ausgesprochen hat. Vor allem bei den Kindern ist diese Form der Dokumentation weiterhin ein Gut, auf das man nicht verzichten soll – unabhängig davon, dass die Judocard und das JAMA per se – wie ja allen bekannt – die „Vorzüge“, welche ihr in den Anfängen zugeschrieben wurde, noch nicht erfüllen kann.

Nach kurzer Diskussion darüber führt

Eitelberger weiter aus: Das Angebot an Schulen muss von mehr Vereinen in Anspruch genommen werden. Über „Kinder gesund bewegen“ funktioniert das seit

mittlerweile 10 Jahren. So können Kooperationen mit Volksschulen zustande kommen, wo Sicheres Fallen, Koordinationsübungen etc. in den schulischen Alltag integriert werden können. Bei geringen Semesterbeiträgen, wo z.B. auch der Judogi zur Verfügung gestellt wird, können manchmal mehr als 80% einer Gruppe nach Absolvierung des Judo-Sportabzeichens (vom ÖJV genehmigt) in den „Regelprüfbetrieb“ des Kyu-Programmes überführt werden. Andere Sportarten sind wesentlich teurer.

Valenta dazu: Manchmal ist es leider so, dass nur in Anspruch genommen wird, was auch teuer ist.

Raser. Bedankt sich bei Eitelberger für sein ungebrochenes Engagement im Breitensport.

Raser ehrt nachfolgend:

Jahresmarkenbezug 2018:

SV Sandokan – 1. Platz mit 412 Jahresmarken

café+co Vienna Samurai – 2. Platz mit 238 Jahresmarken

Judoring Wien – 3. Platz mit 194 Jahresmarken

Bundesliga-Platzierungen im Jahr 2018:

SV Volksbank Galaxy Tigers – 1. Platz Erste Bundesliga 2018

Café+co Vienna Samurai – 2. Platz Damen-Bundesliga 2018

Keine weiteren Wortmeldungen.

Präsident *Raser* bedankt sich abschließend bei allen für die Teilnahme, ihr ungebrochenes Engagement und wünscht alles Gute für das laufende Sportjahr. Gratulation von *Haider* im Namen der Vereine an den neuen Vorstand mit besten Wünschen für eine weiterhin so gute Zusammenarbeit.

Raser schließt die Generalversammlung um 17.20 Uhr.

Heribert Moser
Schriftführer

Ernst Raser
Präsident

